



Im Parcours muß der Co die Bewegungen des Helikopters mit dem 10 kg schweren Wassereimer kompensieren. Im Bild: Enstrom F28 F.



Auf Bell 47 G siegten Petra Olthoff und Peter Schmidt bei den Junioren. Ihre Konkurrenten flogen auf Enstrom, Robinson R22 und Schweizer 300.



Bär/Laubenthal wurden auf Schweizer 300 Deutsche Meister. Im Seniorenwettbewerb waren außerdem: R22, Enstrom 280, MD 500 und Bell 206.

Deutsche Hubschraubermeisterschaft '95

Helikopter-Ladies first!

Der Flugplatz von Diepholz war über Pfingsten das Mekka des Hubschrauberfliegens. 20 Crews kämpften in drei Disziplinen um die nationalen Meistertitel. Während bei den Senioren die erfahrenen Vorjahressieger dominierten, sorgten bei den Junioren zwei „gemischte“ Crews für frischen Wind. Zwei Frauen verweisen, gemeinsam mit ihren männlichen Copiloten, die reinen Männermannschaften auf die Plätze.

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft (ODM) in Diepholz verlief sportlich harmonisch, auf hohem Niveau und ohne jeglichen fliegerischen Zwischenfall. Die Kurse waren anspruchsvoll, aber auch für die Juniorenteams (Piloten mit weniger als 250 Flugstunden auf Drehflüglern) gut durchführbar, zumal in den meisten Fällen ein Profi auf dem Sitz des Copiloten saß. Das machte insbesondere den Juniorenwettbewerb bis zum letzten Durchgang spannend.

Beim Timed arrival (Präzisionsanflug mit anschließendem Abfliegen einer Zwei-Minuten-Box und dem Einlösen einer Sektflasche in eine 60 x 60 cm große Dachluke, auf Zeit versteht sich) setzte sich die Enstrom-Crew

Walter Hölter und Detlef Schulz aus Bremen mit 489 Punkten an die Spitze. Der Bonus, mit dem man in den Wettbewerb ging, betrug pro Wettkampf 500 Punkte, Fehler wurden jeweils subtrahiert.

Nur sechs Punkte hinter den beiden Bremern plazierten sich Renate Strecker und Jörn Oberndörfer (Bonn/Faßberg), ebenfalls auf Enstrom F28 F. Dritte wurden Petra Olthoff und Peter Schmidt (Oldenburg/Ahlhorn) auf Bell 47G. Die Crew Fesek/Böckmann (Enstrom F28 F) belegte Rang vier vor Schäfer/Maurer auf Schweizer 300.

Bei den Senioren wurde hart gefightet. Hier traten mit Konrad Hanses und Ralph Göbel (Fritzlar/Bückerburg) auf Bell 206 LongRanger sowie Alfred Bär und Winfried Laubenthal (Ahlhorn) auf Schweizer 300 erfahrene Wettkämpfer gegeneinander an. Sie hatten bei den zwei zurückliegenden Meisterschaften in Schönhagen die Titel jeweils untereinander ausgemacht. Die Ergebnisse des ersten Durchgangs deuteten auf eine Wiederholung des Zweikampfes hin. Hanses / Göbel holten 499 von 500 möglichen Punkten und Bär/Laubenthal 494. Mit 493 Punkten kamen Volker Betzler/Günter Pipke (Bell 206 JetRanger) auf Rang drei und Günter

Zimmer/Lothar Oehler (MD 500) auf Rang vier (491 Punkte). Der erfolgreichste Juniorenteilnehmer bei der WM in Moskau, Holger Hoven, belegte, mittlerweile in die Seniorenklasse aufgestiegen, mit seinem neuen Copiloten Michael Schauff auf Bell 206 den fünften Rang.

Anspruchsvolle Navigation mit „Schmankerln“

Das Wetter hielt sich tapfer in Diepholz, und so stand am zweiten Tag der Navigationsflug auf dem Programm, in dessen Verlauf eine Strecke von knapp 140 km abgeflogen wurde. Neben genauer Disposition der vorgegebenen Zeit entfiel auf den Copiloten auch noch die Aufgabe, Bilder nach auf der Strecke gesichteten Wendepunkten zuzuordnen. Als besondere „Schmankerln“ hatten die Verantwortlichen beim ausrichtenden Deutschen Hubschrauber Club (DHC) die Bilder im Winter aufgenommen. Die Szene stellte sich also im Wettbewerb ganz anders dar. Zudem lagen Sichtzeichen auf einer Strecke, die in einem langgeschlungenen S abgeflogen werden mußte. Ein paar Crews flogen weit vorbei. So ging es auch Strecker/Oberndörfer.

Platz	Besatzung	Muster	Ergebnis
Juniorenwertung			
1.	Olthoff/Schmidt	Bell 47G	1417 Punkte
2.	Strecker/Oberndörfer	Enstrom F28 F	1403 Punkte
3.	Hölter/Schulz	Enstrom F28 A-D	1392 Punkte
4.	Schäfer/Maurer	Schweizer 300	1365 Punkte
5.	Schröder/Holy	Enstrom F28	1175 Punkte
Seniorenwertung:			
1.	Bär/Laubenthal	Schweizer 300	1483 Punkte
2.	Betzler/Pipke	Bell 206	1470 Punkte
3.	Hoven/Schauff	Bell 206	1462 Punkte
4.	Hanses/Göbel	Bell 206L	1453 Punkte
5.	Zimmer/Oehler	MD 500	1440 Punkte

Fotos: Roland Oster

dörfer (sie: Redakteurin beim aerokurier, er: Hubschrauberführer auf Bell UH-1D bei den Heeresfliegern). Einmal kurz off, Bundesstraße als neue Orientierung suchen, Blick auf die Uhr. Zeit genug für den Schlenker, aber leider nur ein „Y“ am Boden gesichtet. Wo sind die anderen Zeichen, gibt es überhaupt noch mehr? Später war's dann klar: Es gab drei – also Punktabzug für zwei verpaßte Zeichen und fürs Hovern vor der Ziellinie. Am Ende des Tages blieben 468 Punkte, aber immer noch Rang zwei in der Gesamtwertung. Hölter/Schulz waren acht Punkte besser, und Olthoff/Schmidt holten einen Punkt auf. Somit ging es mit der gleichen Platzierung in die Endrunde. Die reinen Männerteams horchten aber schon auf. Das beste Tagesergebnis bei den Junioren erfliegen Schröder/Holy aus Ganderkesee auf Enstrom F28 mit 489 Punkten. Bei den Senioren wurden Hoven/Schauff mit 496 Punkten Tagessieger vor Bär/Laubenthal (490) und Kreams/Althoff (Rheine) auf Bell 206 mit 489 Punkten.

Das abendliche Grillfest ließ viel Raum für Punkt Spekulationen und für Diskussionen darüber, wo die Amerikaner wohl ihre WM 1996 austragen werden. PS: Es wird Salem in Oregon sein, 14. bis 19. August '96!

Wolkenbruchartige Regenfälle begleiteten Crews, Kampfrichter und freiwillige Helfer sowie fast 1000 wasserfeste Zuschauer am dritten und letzten Wettbewerbstag zum beliebten, bei den Piloten aber gefürchteten Hindernisparcours. Ein

mit Wasser gefüllter Eimer mußte, vom Co geführt, durch einen Stangenwald manövriert werden. Nach Durchfliegen von acht unterschiedlich hohen Toren mußte der Eimer auf einem Tisch mit einem Durchmesser von einem Meter abgesetzt werden. Die Bestplatzierten der ersten beiden Tage traten erst am Schluß an, so daß die Spannung erhalten blieb.

Der Hindernisparcours – Angstdisziplin vieler Piloten

Strecker/Oberndörfer hatten wenig trainieren können, und der Parcours war ihre Angstdisziplin. Unmittelbar vor ihnen hatten Olthoff/Schmidt einen fast fehlerfreien Durchgang absolviert. Renate Strecker zeigte Nerven, die Seitwärtsbewegungen des Steuerknüppels waren einen Deut zu groß. Die Unruhe mußte Jörn Oberndörfer mit Muskelkraft ausgleichen. Zeit verstrich, und der Eimer stand viel zu spät auf dem Tisch. Enttäuscht und sicher, daß alle Medaillenhoffnungen nun verspielt waren, beendete das einzige Mixed-Enstrom-Team den Parcours. Dann kamen Hölter/Schulz. Sie begannen flüssig, hatten aber an den letzten Toren Probleme und überzogen schließlich die Zeit von 4:30 Minuten. Auch der Eimer stand nicht im Zentrum. Sollten es die beiden Frauen doch noch geschafft haben?

Wie dicht die Spitze bei den Senioren beieinander lag, zeigten die Einzelergebnisse: Betzler/Pipke und Niemann/Rüter (Enstrom 280) holten 497 Punkte, Zimmer/Oehler



Erstflug der Eurocopter EC 120

Marignane: Am 9. Juni um 17.25 Uhr startete der jüngste Eurocopter-Hubschrauber, die EC 120, auf dem Testgelände von Marignane in Südfrankreich zu einem 20minütigen Erstflug. Der fünfzitzige Leichthubschrauber in der 1,5-Tonnen-Klasse ist eine trilaterale Gemeinschaftsproduktion von Eurocopter (61 Prozent), CATIC-HAMC aus China (24 Prozent) und Singapore Aerospace (15 Prozent). Weltweit, so errechnete Euro-

copter, bestehe mittelfristig ein Bedarf von etwa 2000 EC-120-Hubschraubern. Angetrieben wird die EC 120 von einem Turboméca-Arrius-1F-Triebwerk; es leistet 375 kW (503 shp). Die maximale Abflugmasse des Hubschraubers beträgt 1550 kg, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei

240 km/h, die maximale Reichweite beträgt 700 km. Erste Auslieferungen der EC 120, die wie die neue EC 135 mit Fenestron anstelle eines konventionellen Heckrotors fliegt, sollen ab 1997 erfolgen.

kamen auf 492 Punkte und Hoven/Schauff auf 481 Zähler. Hanes/Göbel setzten alles auf eine Karte und – übersritten die Zeit. Für sie blieben am Ende 467 Punkte und Rang vier im Gesamtklassement (1453). Überzeugend waren Bär/Laubenthal mit 499 Zählern. Sie konnten ihren Erfolg von 93 wiederholen und wurden Deutsche Hubschraubermeister 95 mit 1483 Punkten vor Betzler/Pipke (1470) und Hoven/Schauff (1462). Den Juniorentitel machten die beiden Crews mit weiblichen Piloten(!) tatsächlich untereinander

aus. Deutsche Meister wurden Petra Olthoff/Peter Schmidt mit 1417 Punkten. Den „Vize“ holten Renate Strecker/Jörn Oberndörfer mit 1403 Punkten. Rang drei sicherten sich Hölter/Schulz mit 1392 Punkten.

Außer Konkurrenz wurde der Hover-Parcours gewertet (Abfliegen eines Quadrats in konstanter Höhe mit Drehungen an den Eckpunkten). Er wird bei der WM gefordert und gilt als schwierigste Disziplin. Hier gewannen Frank Niemann/Hans-Jürgen Rüter auf Enstrom 280.